



# RICHTIG HEIZEN UND LÜFTEN !

## Feuchtigkeitsschäden in der Wohnung?

Schimmelpilz und schwarze Flecken sind Mängel der Mietsache, der Vermieter muss diese Schäden beseitigen und der Mieter ist zur Mietminderung berechtigt.

Es sei denn, der Mieter hat die Schäden selbst verursacht, weil er zu wenig geheizt und zu wenig gelüftet hat.

Wie können Sie letzteres auf jeden Fall vermeiden.



1. Auch im Herbst und Frühjahr sollten (bei Anwesenheit) folgende Temperaturen eingehalten werden:
  - **Im Wohnzimmer, Kinderzimmer und in der Küche 20° Celsius,**
  - **im Bad 21° Celsius,**
  - **nachts im Schlafzimmer 14 °Celsius.**
  - **Als Faustregel gilt: Je kühler die Zimmertemperatur, desto öfter muss gelüftet werden.**
2. Die Heizung auch bei Abwesenheit tagsüber nie ganz abstellen. Ständiges Auskühlen und Wiederaufheizen ist teurer, als das Halten einer abgesenkten Durchschnittstemperatur.
3. Innentüren zwischen unterschiedlich beheizten Räumen tags und nachts geschlossen halten.
4. Nicht vom Wohnzimmer das Schlafzimmer mitheizen. Das "Überschlagenlassen" des nicht geheizten Schlafzimmers führt nur warme, das heißt feuchte Luft ins Schlafzimmer; diese schlägt dort ihre Feuchtigkeit nieder.

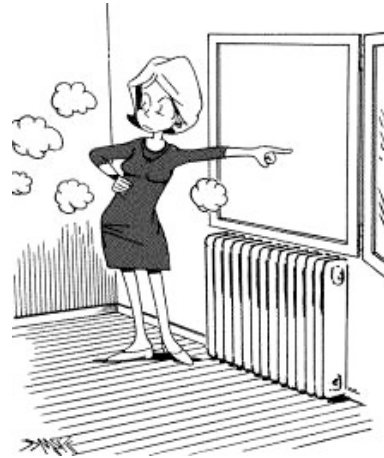
Wohnungen früher	Wohnungen heute
einfache Holzfenster ohne Isolierverglasung	isolierverglaste (Kunststoff-)Fenster
Holzfußböden	Bodenbeläge aus Kunststoff etc.
poröse Wand- und Deckenflächen	waschfeste Wandfarbe
saugfähige Tapeten	beschichtete Tapeten
Einrichtung größtenteils aus Holz	kratz- oder wasserfest beschichtete Möbel, Kunststoffe
Gardinen, Polster, Bettzeug, Kleidung aus Naturfasern	Gardinen, Polster, Textilien aus Kunstfasern
tagsüber fast ständig jemand in der Wohnung, dadurch konstant beheizte Öfen	tagsüber ist bei Berufstätigen die Wohnung meist nicht bewohnt, oft wird dann die Temperatur gedrosselt, um Heizkosten zu sparen



5. Richtig lüften bedeutet: Die Fenster kurzzeitig (5 Minuten reichen oft schon aus) ganz öffnen (Stoßlüften – ein kurzer Durchzug bei weit geöffnetem Fenster). Kippstellung ist wirkungslos und verschwendet Heizenergie.



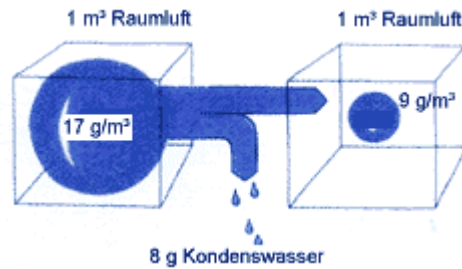
**Richtig querlüften**



- Von drinnen nach draußen lüften. (wärmere = feuchtere Luft raus, dafür kältere = trockenere hinein)
  - Quer durch die Wohnung lüften (Querlüften, mind. zwei gegenüberliegende Fenster)
  - Bei jedem Wetter, auch bei Regen lüften. Kalte Außenluft ist trockener als die warme Zimmerluft.
  - Je kälter es draußen ist, desto kürzer muss gelüftet werden.
  - Fenster-Kippstellung ist wirkungslos, verschwendet Heizenergie, kann u.U. Schimmelbildung fördern.
  - Bei dichten Isolierglasfenstern häufiger lüften.
  - Innenbäder brauchen regelmäßig eine Zwangslüftung (Lüfter, z.B. ans Licht gekoppelt).
6. Morgens in der Wohnung einen kompletten Luftwechsel durchführen. Am besten Durchzug machen, ansonsten in jedem Zimmer das Fenster weit öffnen.
7. Die Mindestzeit für die Lüftung hängt von dem Unterschied der Zimmertemperatur zur Außentemperatur und davon ab, wie viel Wind weht.
8. Selbst bei Windstille und geringem Temperaturunterschied reichen in der Regel 15 Minuten Stoßlüftung aus.
9. Je kälter es draußen ist, desto kürzer muss gelüftet werden.
10. Einmal täglich lüften genügt nicht. Vormittags und nachmittags nochmals die Zimmer lüften, in denen sich Personen aufgehalten haben. Abends einen kompletten Luftwechsel inklusive Schlafzimmer vornehmen.
11. Nicht von einem Zimmer in ein anderes, sondern nach draußen lüften.
12. Bei innenliegendem Bad ohne Fenster auf dem kürzesten Weg (durch ein anderes Zimmer) lüften. Die anderen Türen geschlossen halten. Besonders nach dem Baden oder Duschen soll sich der Wasserdampf nicht gleichmäßig in der Wohnung verteilen.
13. Große Mengen Wasserdampf (z. B. durch Kochen) möglichst sofort nach draußen ablüften. Auch hier durch Schließen der Zimmertüren verhindern, dass sich der Dampf in der Wohnung verteilt.



Bei einer Raumtemperatur von **20 °Celsius** nimmt ein Kubikmeter Luft **17 gr.** Wasserdampf auf. Die relative Feuchte beträgt 100%.

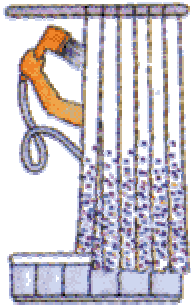


Bei einer Raumtemperatur von **10 °Celsius** nimmt ein Kubikmeter Luft nur noch **9 gr.** Wasserdampf auf. Die relative Feuchte beträgt 100%.

14. Wenn Wäsche in der Wohnung getrocknet werden muss, weil ein Trockenraum fehlt, dieses Zimmer öfter lüften. Zimmertüre geschlossen halten.

15. Nach dem Bügeln lüften.

So viel Feuchtigkeit wird an die Raumluft abgegeben:



500 bis 1.000g pro Duschbad



500 bis 1.000g pro Tag und Pflanze



500 bis 1.000g pro Tag

16. Auch bei Regenwetter lüften. Wenn es nicht gerade zum Fenster hereinregnet, ist die kalte Außenluft trotzdem trockener als die warme Zimmerluft.

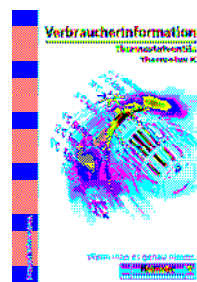
17. Luftbefeuchter sind fast immer überflüssig.

18. Bei Abwesenheit über Tage ist natürlich auch das Lüften tagsüber nicht möglich, aber auch nicht nötig! Hier reicht es, morgens und abends richtig zu lüften.

19. Bei neuen, besonders dichten Isolierglasfenstern häufiger lüften als früher. Auch dann spart man im Vergleich zum alten Fenster Heizenergie.

20. Große Schränke sollten nicht zu dicht an kritische Wände angerückt werden. Aber: Zwei bis vier Zentimeter Abstand müssen reichen.

(Siehe auch unsere Broschüre  
– Verbraucherinformation Thermostatventile)



09.03.2007;